

Fürbitten

4

Jesus Christus schenkt uns Ruhe und Frieden. Darum bitten wir ihn:

- Stärke und stütze die Menschen, die unter der Last ihres Lebens zusammenzubrechen drohen. **Jesus Licht der Menschen: A: Erleuchte sie!**
- Schenke den Enttäuschten und Verbitterten ein offenes Herz für neue Beziehungen und neues Vertrauen zu den Menschen.
- Stehe denen bei, die auch in dir das Vertrauen verloren haben. Komm ihnen in deiner Liebe entgegen.
- Ermutige all jene, denen die Entschlossenheit und die Kraft zur Umkehr fehlen. Lass sie erfahren, dass deine Liebe sie ruft.
- Schenke uns einen wachen Blick, wo wir durch unsere Liebe Menschen die Last ihres Lebens leichter machen können.

Guter und erbarmender Gott, in dir sind wir geborgen. Dafür loben und danken wir dir heute und alle Tage unseres Lebens.

Neunkirchen a.Brand 11.12.1996 um 19.00

Mittwoch 2.Advent II Flügel wie Adler

Eröffnung	110	1 + 3
Einführung		
Bußakt		
Kyrie nicht anzeigen		
Gloria		
Antwortgesang	487	
Halleluja	488	
Kredo		
Opferbereitung	Stille	
Sanctus	823	
Agnus Dei		
vor der Kommunion	110	2
zur Kommunion	Orgel	Mache dich auf
Danksagung		
n.d.Kommunion	106	1 - 6
n.d.Segen		Engel des Herrn
zum Auszug		

1

Mittwoch der 2. Adventswoche

L Jes 40,25–31; Ev Mt 11,28–30 (Lekt. IV, 24)

Einführung

Überall brennen jetzt die Kerzen. In den Geschäften gehören sie zur Weihnachtsdekoration, am Adventskranz entzünden wir eine Kerze nach der anderen, und bald leuchten unsere Zimmer im Kerzenschein des Christbaumes. Wir erleben, wie kalt und dunkel es wird, sobald unsere Lichter verlöschen.

Deshalb suchen wir das Licht, das uns erhellen kann. Unsere Sehnsucht wird gestillt. Denn Gottes Licht scheint in unsere Finsternis. Dieses Licht wird sich durchsetzen, trotz aller Dunkelheit um uns und in uns.

„Alle, die auf den Herrn hoffen, schöpfen neue Kraft, sie bekommen Flügel wie Adler“, verheißt uns der Prophet Jesaja (Lesung).

Dankbar wollen wir daher nun zu Beginn dieser Feier zu Christus, dem Licht der Welt, rufen:

Kyrie-Rufe

Jesus Christus, du Herr allen Lebens, dem wir den Weg bereiten für sein Kommen, jetzt und am Abend unseres Lebens. Kyrie eleison.

Jesus Christus, du ewige Wahrheit der wir glauben, und die uns in Gottes Geheimnis einführt. Christe eleison.

Jesus Christus, du lebendiges Wort des Vaters, du hast uns Kunde gebracht von der Größe und Liebe des Vaters. Kyrie eleison.

Tagesgebet: Vom Tag (MB 13)

Allmächtiger Gott, du hast uns durch Johannes den Täufer gemahnt, Christus, dem Herrn, den Weg zu bereiten.

Stärke uns mit deiner Kraft, damit wir nicht müde werden, diesem Ruf zu folgen, sondern die tröstende Ankunft dessen erwarten, der uns Heilung bringt.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Segensbitte

Gott, der uns in Jesus von Nazaret seinen Sohn geschenkt hat, er bereite euch für seine Ankunft.

Er schenke euch ein offenes und bereites Herz, seinem Sohn entgegen zu gehen.

Er lasse euch wachsen im Glauben, er stärke eure Hoffnung und entzünde in euch die Liebe zu ihm und untereinander.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater ...

Wort auf dem Weg

Weihnachten hat Gott sich in Jesus von Nazaret auf unsere Seite begeben, zu uns, die wir auf Erlösung und Befreiung von Sünde und Schuld warten, zu uns, denen die Last des Lebens zu schwer wurde.

Gott sprach eine Frau Maria durch den Engel an, sich diesem seinem Heilswerk zur Verfügung zu stellen. Und sie sagte Ja!. Deshalb beten wir nach dem Segen den Engel des Herrn. Wir bitten darum, dass wir dem Heil Gottes, das Gott in Jesus wirkt, wie Maria dienen.

»Auf dem Herr vertrauen beflügelt« Mittwoch der 2. Adventwoche Jes 40,25-31

Geschichtlicher und literarischer Zusammenhang

Der **Sitz im Leben**, den der Abschnitt Jes 40,12–31 voraussetzt, muß folgender gewesen sein: Deuterocesaja hatte den in Babylon im Exil lebenden Judäern verkündigt, Gott werde ihr Geschick wenden. Doch man begegnete ihm mit Skepsis.

Die „Realisten“ sagten: Wer vermag denn etwas gegen die Weltmacht Babylon? Es wäre eine Illusion, auf Änderungen zu hoffen. Auf sie geht der Prophet in v 12 ein "Wer mißt das Meer mit der hohlen Hand? Wer kann mit der ausgespannten Hand den Himmel vermessen? Wer mißt den Staub der Erde mit einem Scheffel? Wer wiegt die Berge mit einer Waage und mit Gewichten die Hügel?" 17 "Alle Völker sind vor Gott wie ein Nichts, für ihn sind sie wertlos und nichtig."

Andere waren beeindruckt von der babylonischen Religion, die in den Gestirnen Götter verehrte und in den Bewegungen der Himmelskörper den Weltlauf bestimmt sah. Wie kann unser Gott gegen solche Mächte etwas ausrichten? Ihnen tritt Deuterocesaja in v 18–26 entgegen.

Viele aber fragten sich, ob Jahwe überhaupt noch etwas für Israel tun wolle (v27). Da redet ihnen der Prophet zu und ermuntert sie, entschieden auf Gott zu hoffen (v21–31).

Auslegung

1. Verschleppt und enturzelt entdecken die Judäer Mächte und Welten, denen sie sich hilflos ausgeliefert fühlen. Der Prophet aber weist die Angefochtenen auf den Gott ihrer Väter: er ist und bleibt der Herr der Geschichte. „Alle Völker sind wie nichts gegen ihn“ (v 17), Könige und Mächtige bläst er weg wie Spreu (v23f), und selbst die göttlichen Gestirne unterstehen völlig seiner Herrschaft (v 6). Wie aussichtslos die Lage auch scheint, dieser Gott kann helfen.

2. Der Prophet nimmt die Klage seiner verzweifelten Landsleute auf: Jakob warum sagst du: „Mein Weg ist vor dem Herrn verborgen, und mein Recht entzieht sich meinem Gott“ (v 27). Aber gerade weil Gott so unvergleichlich ist, bleiben seine Pläne undurchschaubar (v28). Der Prophet kann nichts anderes als dem Volk ins Herz reden. Wer unentwegt auf den Herrn hofft, dem werden Kräfte zuwachsen, die ihn unermüdlich vorwärts schreiten lassen (v29–31). "Sie bekommen Flügel wie Adler".

Anregung

Die Wissenschaften erlauben uns heute einen Einblick in die vielfältigen Kräfte, die das Verhalten und die Entwicklung der Individuen und der Gesellschaft bestimmen (Determination und Manipulation). **Dennoch bleibt Gott der Herr der Geschichte.**

Wir fühlen uns manchmal fast erdrückt von all dem, was auf uns lastet. Plötzlich bricht eine Krise aus: Die Aktien- und Bankenwerte sind im Keller, eine Rezession der Wirtschaft droht. Die Angst um den Arbeitsplatz wird wieder viele plagen.

Wir möchten am liebsten schlafen und alles vergessen. Wir haben Angst und blicken voll Neid auf die Starken und Erfolgreichen.

Der alttestamentliche Prophet, dessen Worte wir heute hören, spricht solche Menschen an. Seine Überzeugung, die er uns vermitteln möchte, ist: *"Die aber, die dem Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft, sie bekommen Flügel wie Adler. Sie laufen und werden nicht müde, sie gehen und werden nicht matt."*

Jesus lädt im Evangelium ein zu ihm zu kommen mit der ganzen Last des Lebens. Auf ihn blickend, hörend und ihn empfangend wird die Last erträglich, finden wir Ruhe für unsere Seele; denn in ihm ist »Jahwe, der Ich bin da« bei uns.

Wo erfahren wird das mehr als in der Heiligen Messe, wo er uns persönlich anspricht und im Heiligen Mahl eins wird mit uns! Er sagt uns: Ich bin mit der Kraft meines Leidens und meiner Auferstehung in Dir. Ich trage mit Dir. Ich trage Dich. *So wirst Du Ruhe finden für Deine Seele.*